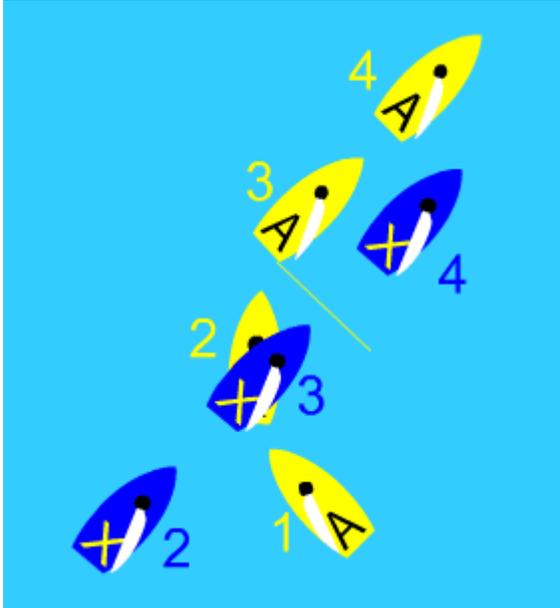


Situation:

Auf einer Kreuzstrecke wird eine Überlappung während der Wende eines Bootes oder kurz danach hergestellt.



Frage:

Ist es dem Leeboot X in Position 4 erlaubt höher als seinen richtigen Kurs zu segeln?

Quelle:

Team-Race-Call-Book A01

Antwort:

Die Überlappung wurde von klar achteraus hergestellt - X erlangt kein Luvrecht. A beendet seine Wende in Position 3 und ist dort noch klar voraus von X. Kurz darauf stellt X von klar achteraus eine Überlappung her und würde gegen Regel 17 verstoßen, wenn es höher als seinen richtigen Kurs segelt solange diese Überlappung besteht und der Abstand zwischen den Booten geringer als zwei Rumpflängen bleibt. Es sei denn, es tut das um direkt am Heck von A zu passieren.

Regel 17 Wind von der gleichen Seite; richtiger Kurs

Wird ein klar achteraus liegendes Boot überlappendes Leeboot innerhalb eines Abstandes von zwei seiner Rumpflängen zu einem Luvboot mit Wind von der gleichen Seite, darf es nicht höher als seinen richtigen Kurs segeln, solange die Boote mit Wind von der gleichen Seite und innerhalb dieses Abstands überlappt bleiben, es sei denn, es segelt dadurch unverzüglich achteraus des anderen Bootes. Diese Regel gilt nicht, wenn die Überlappung beginnt, während das Luvboot verpflichtet ist, sich nach Regel 13 frei zu halten.

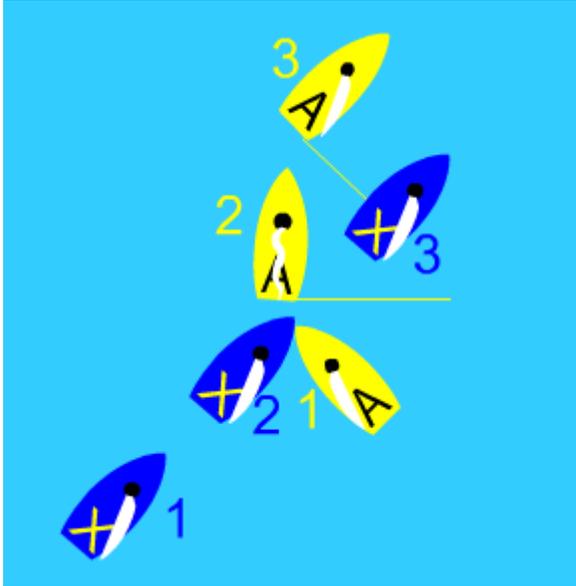
13 Während des Wendens

Nachdem ein Boot durch den Wind gegangen ist, muss es sich von anderen Booten frei halten, bis es auf einen Am-Wind-Kurs abgefallen ist. Während dieser Zeit gelten die Regeln 10, 11 und 12 nicht. Fallen zur gleichen Zeit zwei Boote unter diese Regel, muss sich das auf der Backbordseite des anderen oder das klar achteraus befindliche Boot frei halten.

Mein täglicher Fall - 2 - Frage

Situation:

Auf einer Kreuzstrecke wird eine Überlappung während der Wende eines Bootes oder kurz danach hergestellt.



Frage:

Ist es dem Leeboot X in Position 3 erlaubt höher als seinen richtigen Kurs zu segeln?

Quelle:

Team-Race-Call-Book A01

Mein täglicher Fall - 2 - Antwort und Regeln

Antwort:

Die Überlappung wurde von klar achteraus hergestellt - X erlangt Luvrecht. Ab dem Augenblick, in dem A in Position 2 durch den Wind geht, haben beide Boote den Wind von der gleichen Seite, überlappen aber noch nicht. Die Überlappung wird hergestellt bevor A auf Am-Wind-Kurs abgefallen ist und noch Regel 13 unterliegt. Deshalb gilt Regel 17 nicht und X darf höher als seinen richtigen Kurs segeln.

Regel 17 Wind von der gleichen Seite; richtiger Kurs

Wird ein klar achteraus liegendes Boot überlappendes Leeboot innerhalb eines Abstandes von zwei seiner Rumpflängen zu einem Luvboot mit Wind von der gleichen Seite, darf es nicht höher als seinen richtigen Kurs segeln, solange die Boote mit Wind von der gleichen Seite und innerhalb dieses Abstands überlappt bleiben, es sei denn, es segelt dadurch unverzüglich achteraus des anderen Bootes. Diese Regel gilt nicht, wenn die Überlappung beginnt, während das Luvboot verpflichtet ist, sich nach Regel 13 frei zu halten.

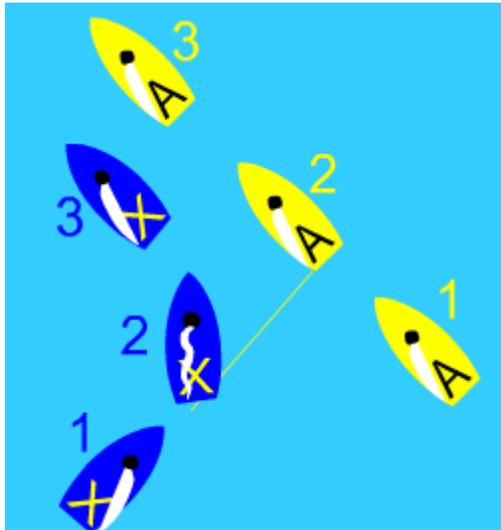
13 Während des Wendens

Nachdem ein Boot durch den Wind gegangen ist, muss es sich von anderen Booten frei halten, bis es auf einen Am-Wind-Kurs abgefallen ist. Während dieser Zeit gelten die Regeln 10, 11 und 12 nicht. Fallen zur gleichen Zeit zwei Boote unter diese Regel, muss sich das auf der Backbordseite des anderen oder das klar achteraus befindliche Boot frei halten.

Mein täglicher Fall - 3 - Frage

Situation:

Auf einer Kreuzstrecke wird eine Überlappung während der Wende eines Bootes oder kurz danach hergestellt.



Frage:

Ist es dem Leeboot X in Position 3 erlaubt höher als seinen richtigen Kurs zu segeln?

Quelle:

Team-Race-Call-Book A01

Mein täglicher Fall - 3 - Antwort und Regeln

Antwort:

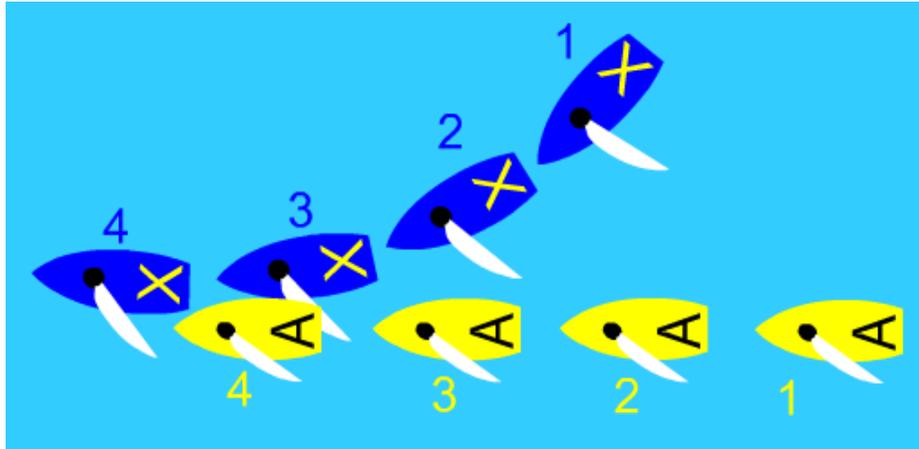
Die Überlappung wurde übergangslos hergestellt. Ab Position 2, wenn X durch den Wind geht, haben beide den Wind von der gleichen Seite und überlappen. Da kein Boot die Überlappung von klar achteraus hergestellt hat, sagt man die Überlappung wird übergangslos hergestellt. Regel 17 gilt nicht und X darf höher als seinen richtigen Kurs segeln.

Regel 17 Wind von der gleichen Seite; richtiger Kurs

Wird ein klar achteraus liegendes Boot überlappendes Leeboot innerhalb eines Abstandes von zwei seiner Rumpflängen zu einem Luvboot mit Wind von der gleichen Seite, darf es nicht höher als seinen richtigen Kurs segeln, solange die Boote mit Wind von der gleichen Seite und innerhalb dieses Abstands überlappt bleiben, es sei denn, es segelt dadurch unverzüglich achteraus des anderen Bootes. Diese Regel gilt nicht, wenn die Überlappung beginnt, während das Luvboot verpflichtet ist, sich nach Regel 13 frei zu halten.

Situation:

X nähert sich A von Luv.



Frage:

Ab wann hält sich X nicht mehr von A frei?

Quelle:

Team-Race-Call-Book A02

Antwort:

X hält sich von A frei, wenn A sowohl einerseits seinen Kurs fortsetzen ohne Ausweichmaßnahmen ergreifen zu müssen und andererseits, da sie mit Wind von der gleichen Seite überlappen, seinen Kurs in beide Richtungen ändern kann ohne sofort das andere Boot zu berühren.

In Positionen 1 & 2: X hält sich frei.

In Position 3: Wenn A luvt, wird es zur Berührung kommen, aber nicht sofort, deshalb hält sich auch hier X frei.

In Position 4: A kann seinen Kurs nicht nach Luv ändern ohne sofort X zu berühren. X hält sich nicht mehr frei und würde wegen Verstoß gegen Regel 11 bestraft, wenn A protestiert, unabhängig davon ob sich die Boote berühren oder nicht.

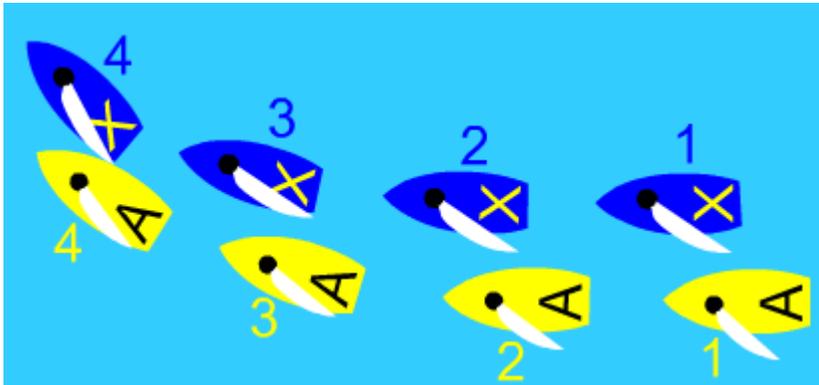
Definition Frei halten

Ein Boot hält sich frei von einem anderen, wenn das andere Boot seinen Kurs segeln kann, ohne Ausweichmaßnahmen ergreifen zu müssen, und wenn bei überlappenden Booten mit Wind von der gleichen Seite das Leeboot den Kurs in beide Richtungen ändern kann, ohne sofort das Luvboot zu berühren.

Mein täglicher Fall - 5 - Frage

Situation:

A und X überlappen und segeln parallele Kurse mit etwa einer halben Rumpflänge Abstand zwischen ihnen. A hat keine Beschränkungen bezüglich des richtigen Kurses. Kurz vor Position 3 luvt A und X reagiert sofort. A fährt fort zu luvten und X hat keine Möglichkeit mehr X auszuweichen. X versucht sich durch Luvten von A frei zu halten und es kommt zu einer Berührung. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book A03

Mein täglicher Fall - 5 - Antwort und Regeln

Antwort:

In Positionen 1 und 2:

X hält sich frei, da es ausreichend weit weg von A ist und A seinen Kurs in beide Richtungen ändern kann ohne sofort X zu berühren.

In Position 3:

Nach dem ersten Kurswechsel von A hat X immer noch Raum um sich frei zu halten. X muss sofort und in guter Seemannschaft alles tun um genug Abstand zwischen sich und A zu erhalten damit es sich freihält. Wenn X dies macht, ist es durch Regel 16.1 geschützt.

Zwischen Positionen 3 und 4:

A ändert weiterhin seinen Kurs und X kann sich nicht länger frei halten. A verletzt Regel 16.1. A ist zu bestrafen.

Wenn A fortfährt zu luvten und X weiterhin sofort und in guter Seemannschaft auf jedes Luvten reagiert, muss A letztendlich das Luvten einstellen, wenn die Boote so dicht zusammen sind, dass jedes weitere Luvten von A verhindert, dass X sich frei halten kann. Wenn A zu diesem Zeitpunkt das Luvten unterbricht und X weiterhin reagiert um sich frei zu halten, verletzt kein Boot eine Regel.

Ein Boot, das verpflichtet ist, sich frei zu halten muss sofort jede Möglichkeit nutzen um sich frei zu halten, wenn das Wegerechtboot seinen Kurs ändert, es muss aber nicht jede Kursänderung eines Wegerechtbootes im Voraus berücksichtigen.

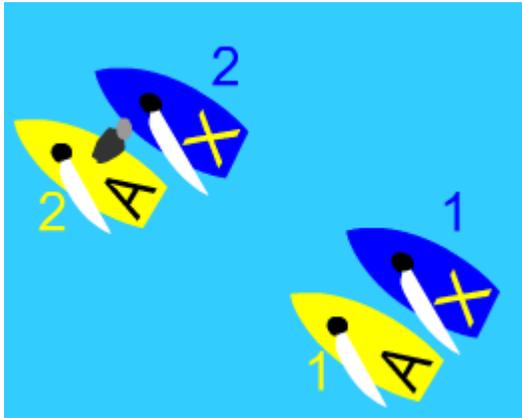
Regel 16.1 Kurs ändern

Ändert ein Boot mit **Wegerecht** den Kurs, muss es dem anderen Boot **Raum** zum **Freihalten** geben.

Mein täglicher Fall - 6 - Frage

Situation:

X und A sind kleine Jollen, die Am-Wind mit geringem seitlichem Abstand segeln. Eine Bö erreicht die Boote und die Mannschaft von A lehnt sich hinaus und berührt dabei das Schanddeck von X mit seinem Körper. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book A04

Mein täglicher Fall - 6 - Antwort und Regeln

Antwort:

X ist wegen Verletzung von Regel 11 zu bestrafen. Boot A änderte nicht seinen Kurs. Die Handlungen von A sind mit guter Seemannschaft bei den herrschenden Bedingungen zu vereinbaren und X hat es versäumt, seine Verpflichtungen als ausweichpflichtiges Boot zu erfüllen.

Wenn die Handlungen von A bei den herrschenden Bedingungen nicht mit guter Seemannschaft zu vereinbaren sind und nur dazu dienen eine Berührung zu verursachen, dann verletzt A Regel 2, Faires Segeln. (Siehe auch ISAF Cases 73 und 74.)

Ein Boot ändert seinen Kurs, wenn es seinen Kompasskurs ändert. Herauslehnen, Verlangsamen und Krängen des Bootes sind keine Kursänderungen.

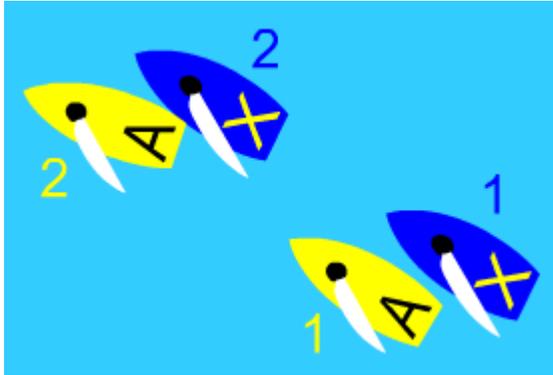
Regel 11 Wind von der gleichen Seite mit Überlappung

Bei Booten mit Wind von der gleichen Seite, die überlappen, muss sich ein Luvboot von einem Leeboot frei halten.

Mein täglicher Fall - 7 - Frage

Situation:

A und X segeln parallele Kurse mit sehr geringem seitlichem Abstand. A fällt ab und sein Heck berührt X. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book A05

Mein täglicher Fall - 7 - Antwort und Regeln

Antwort:

Die Bahnschiedsrichter werden sorgfältig prüfen, wie nahe zwei Boote bei den herrschenden Bedingungen segeln können, so dass das Leeboot seinen Kurs in beide Richtungen ändern kann ohne sofort das Luvboot zu berühren und auch, wie die Boote sich so nahe kamen.

Fall 1:

Wenn X die Möglichkeit hatte, sich frei zu halten aber so nahe zu A segelt, dass ein Luv- oder Abfallen von A sofort eine Berührung herbeiführt, dann hat X es versäumt sich frei zu halten und verletzt Regel 11. X ist zu bestrafen.

Fall 2:

Wenn sich X nicht frei hält, aber die Boote sich auf Grund einer früheren Kursänderung von A so nahe kamen, auf die X sofort reagiert hat aber seitdem noch nicht die Möglichkeit hatte, den Abstand zwischen den Booten zu vergrößern, dann hat A Regel 16.1 verletzt. A ist zu bestrafen.

Fall 3:

Wenn sich X frei hält und A fällt hart ab, dann gibt A dem Luvboot X nicht den Raum zum Frei halten und verletzt deshalb Regel 16.1. A ist zu bestrafen.

Regel 16.1 Kurs ändern

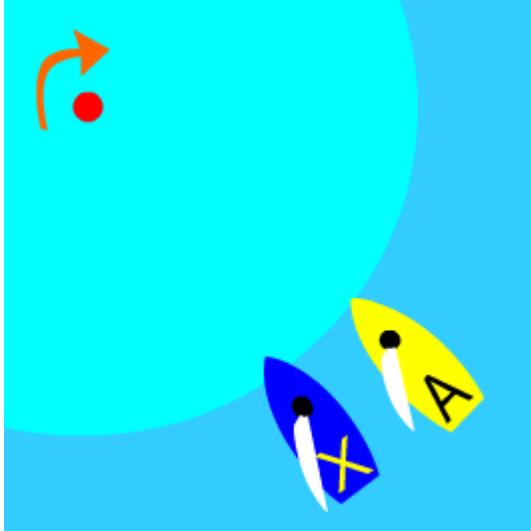
Ändert ein Boot mit **Wegerecht** den Kurs, muss es dem anderen Boot **Raum** zum **Freihalten** geben.

Definition Frei halten

Ein Boot hält sich frei von einem anderen, wenn das andere Boot seinen Kurs segeln kann, ohne Ausweichmaßnahmen ergreifen zu müssen, und wenn bei überlappenden Booten mit Wind von der gleichen Seite das Leeboot den Kurs in beide Richtungen ändern kann, ohne sofort das Luvboot zu berühren.

Situation:

X und A nähern sich einer Bahnmarke, die wie durch den Pfeil verdeutlicht (an Steuerbord) zu lassen ist. Regel 17 gilt nicht für X.



Frage:

Was ist der späteste Zeitpunkt, an dem X luvten darf?

Quelle:

Team-Race-Call-Book A06

Antwort:

Regel 18 beginnt zu gelten, wenn irgendein Teil des Rumpfes eines der Boote in der Zone ist. Ab diesem Zeitpunkt gilt: Wenn X luvt und anschließend abfallen muss um A Bahnmarken-Raum zu geben, verletzt X Regel 18.2. X verletzt nicht Regel 18.2, wenn es luvten kann während es Bahnmarken-Raum gibt. A ist durch Regel 11 verpflichtet, sich frei zu halten. Es wird jedoch durch Regel 18.5(a) entlastet, wenn es gegen Regel 11 verstößt, weil X es versäumt hat ihm Bahnmarken-Raum zu geben.

Regel 18.2(b) Bahnmarken-Raum geben

Überlappen Boote, wenn das erste von Ihnen die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt außen liegende Boot anschließend dem innen liegenden Boot Bahnmarken-Raum geben. Ist ein Boot klar voraus, wenn es die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt klar achteraus liegende Boot anschließend Bahnmarken-Raum geben.

Definition Bahnmarken-Raum

Bahnmarken-Raum ist der Raum für ein Boot, um zur Bahnmarke zu segeln und dann der Raum, um an der Bahnmarke seinen richtigen Kurs zu segeln. Jedoch schließt Bahnmarken-Raum nicht den Raum für eine Wende ein, es sei denn, das Boot hat eine innere Überlappung in Luv zu dem Boot, das Bahnmarken-Raum geben muss.

Situation:

X und A nähern sich einer Bahnmarke, die wie durch den Pfeil verdeutlicht (an Backbord) zu lassen ist.



Frage:

Wann muss X abfallen, wenn es Bahnmarken-Raum geben und dazu abfallen muss?

Quelle:

Team-Race-Call-Book A06

Antwort:

Sowie ein Boot die Zone erreicht muss X sofort abfallen.

Regel 18.2(b) Bahnmarken-Raum geben

Überlappen Boote, wenn das erste von Ihnen die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt außen liegende Boot anschließend dem innen liegenden Boot Bahnmarken-Raum geben. Ist ein Boot klar voraus, wenn es die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt klar achteraus liegende Boot anschließend Bahnmarken-Raum geben.

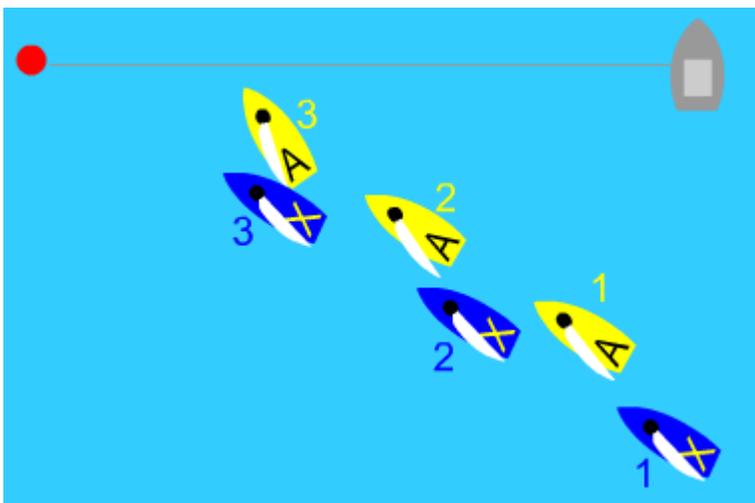
Definition Zone

Der Bereich um eine Bahnmarke innerhalb eines Abstandes von drei der Rumpflängen des Bootes, das ihr näher ist. Ein Boot ist in der Zone, wenn irgendein Teil seines Rumpfes in der Zone ist.

Anmerkung: Im Team-Race ist der abstand nicht drei sondern zwei Rumpflängen. (Regel D1.1(a))

Situation:

Vor dem Start segelt A langsam und X stellt eine Überlappung von klar achteraus her. Zum Zeitpunkt der Herstellung der Überlappung kann A sich Freihalten, indem es seinen Kurs beibehält und beschleunigt. Stattdessen wartet A mit seiner Reaktion und luvt dann, wobei sein Heck X berührt. Es gibt einen Protest.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book B01

Antwort:

A ist zu bestrafen. Sowie X eine Überlappung herstellt, muss es anfangs A Raum zum Frei halten geben. X erfüllt seine Verpflichtung nach Regel 15, da als die Überlappung hergestellt wird, A sich durch Beibehaltung des Kurses und Beschleunigen oder durch Luven Freihalten kann. Da jedoch A seine Reaktion verzögert und erst später luvt und es dabei zu einer Berührung kommt, hält es sich nicht frei. A verletzt Regel 11.

Wenn ein ausweichpflichtiges Boot angemessen und rechtzeitig reagiert, aber sich nicht frei halten kann, dann hat das Wegerechtboot versäumt Raum zum Frei halten zu geben und wird wegen Verstoß gegen Regel 15 bestraft.

Wenn ein ausweichpflichtiges Boot langsam reagiert oder in unangemessener Weise, und dann verfehlt sich frei zu halten, wird das ausweichpflichtige Boot bestraft, weil es versäumt hat sich frei zu halten.

Erlangt ein Boot Wegerecht, muss das andere Boot sofort angemessene Ausweichmaßnahmen ergreifen. Abhängig von den Umständen kann diese Maßnahme Beschleunigen oder Wenden beinhalten.

Regel 15 Wegerecht erlangen

Erlangt ein Boot Wegerecht, muss es anfangs dem anderen Boot Raum zum Frei halten geben, sofern es nicht das Wegerecht durch eine Handlung des anderen Bootes erhält.

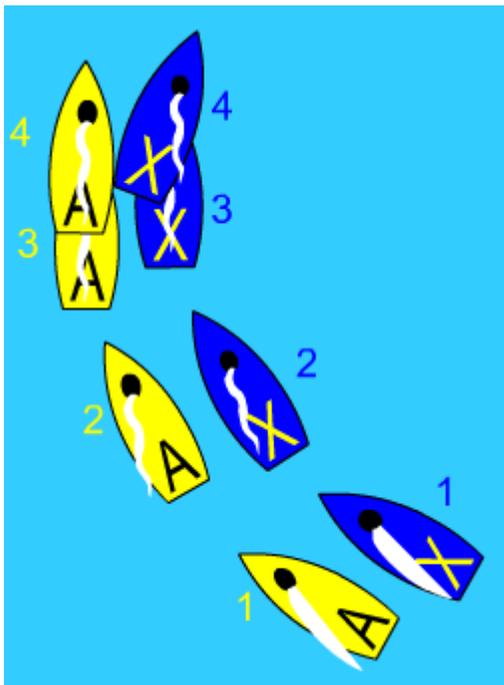
Wegerecht (Vorspann zu Abschnitt A)

Ein Boot hat Wegerecht, wenn ein anderes Boot verpflichtet ist, sich von ihm frei zu halten.

Mein täglicher Fall - 11 - Frage

Situation:

Die Boote A und X sind überlappt und das Luvboot X hält sich frei. A luvt bis in den Wind, X luvt als Reaktion dazu und beide erreichen Seite an Seite eine Stellung im Wind. X ändert weiterhin den Kurs, geht durch den Wind und berührt dabei A. Es gibt einen Protest.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book B02

Mein täglicher Fall - 11 - Antwort und Regeln

Antwort:

Wenn mit dem Beginn des Luvens von A X unverzüglich reagiert und während des ganzen Vorfalles fortfährt alles zu tun, was es kann um sich frei zu halten und es kommt zu irgend einer Berührung, dann gibt A X nicht den Raum zum Frei halten und A verletzt Regel 16.1. A ist zu bestrafen. Wenn sich X hätte frei halten können, aber entweder zu langsam oder nicht in ausreichendem Maße reagiert oder das Boot zu schnell dreht, dann verletzt X Regel 11 oder 13. X ist zu bestrafen.

Regel 16.1 Kurs ändern

Ändert ein Boot mit **Wegerecht** den Kurs, muss es dem anderen Boot **Raum** zum **Freihalten** geben.

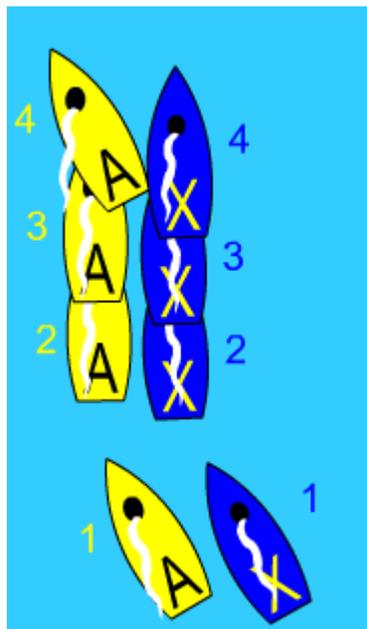
Regel 13 Während des Wendens

Nachdem ein Boot durch den Wind gegangen ist, muss es sich von anderen Booten frei halten, bis es auf einen Am-Wind-Kurs abgefallen ist. Während dieser Zeit gelten die Regeln 10, 11 und 12 nicht. Fallen zur gleichen Zeit zwei Boote unter diese Regel, muss sich das auf der Backbordseite des anderen oder das klar achteraus befindliche Boot frei halten.

Mein täglicher Fall - 12 - Frage

Situation:

Die Boote A und X sind überlappt und A luvt bis in den Wind, ohne Regel 16 zu verletzen und X reagiert entsprechend. Als X im Wind steht behält es diese Position ein, obwohl es auch hätte wenden können. Kurz darauf fällt A ab und sein Heck berührt X. Es gibt einen Protest.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book B02

Mein täglicher Fall - 12 - Antwort und Regeln

Antwort:

Wenn der Kurswechsel von A sofort zu einer Berührung mit X führt, dann hat X sich nicht freigehalten und Regel 11 verletzt. X ist zu bestrafen.

Ist ein größerer seitlicher Abstand zwischen ihnen und A fällt hart ab ohne dabei X Raum zum Frei halten zu geben, dann verletzt A Regel 16.1. A ist zu bestrafen.

Regel 16.1 Kurs ändern

Ändert ein Boot mit **Wegerecht** den Kurs, muss es dem anderen Boot **Raum** zum **Freihalten** geben.

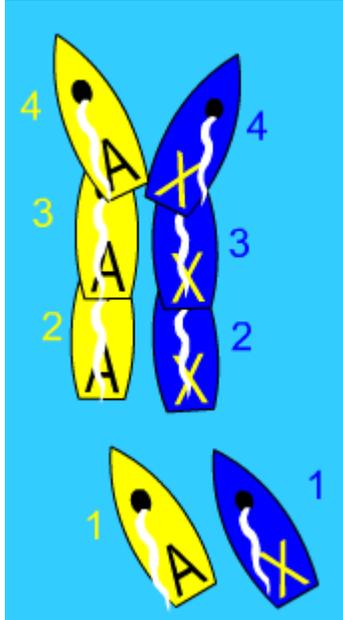
Definition Frei halten

Ein Boot hält sich frei von einem anderen, wenn das andere Boot seinen Kurs segeln kann, ohne Ausweichmaßnahmen ergreifen zu müssen, und wenn bei überlappenden Booten mit Wind von der gleichen Seite das Leeboot den Kurs in beide Richtungen ändern kann, ohne sofort das Luvboot zu berühren.

Mein täglicher Fall - 13 - Frage

Situation:

Die Boote A und X sind überlappt und A luvt bis in den Wind, ohne Regel 16 zu verletzen und X reagiert entsprechend und hält sich frei, aber als es im Wind steht, bleibt es dies einige Zeit. Dann geht X durch den Wind und etwas später fällt A ab und sie berühren sich am Heck. Es gibt einen Protest.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book B02

Mein täglicher Fall - 13 - Antwort und Regeln

Antwort:

Als X durch den Wind geht, überlappen die beiden Boote nicht mehr mit Wind von der gleichen Seite und der zweite Teil der Definition "Frei halten" gilt nicht mehr. Wäre die Berührung auch ohne das Abfallen von A geschehen, hätte X Regel 13 verletzt. X ist zu bestrafen.

Wäre die Berührung ohne das Abfallen von A nicht geschehen, hätte A Regel 16.1 verletzt. A ist zu bestrafen.

Regel 16.1 Kurs ändern

Ändert ein Boot mit **Wegerecht** den Kurs, muss es dem anderen Boot **Raum** zum **Freihalten** geben.

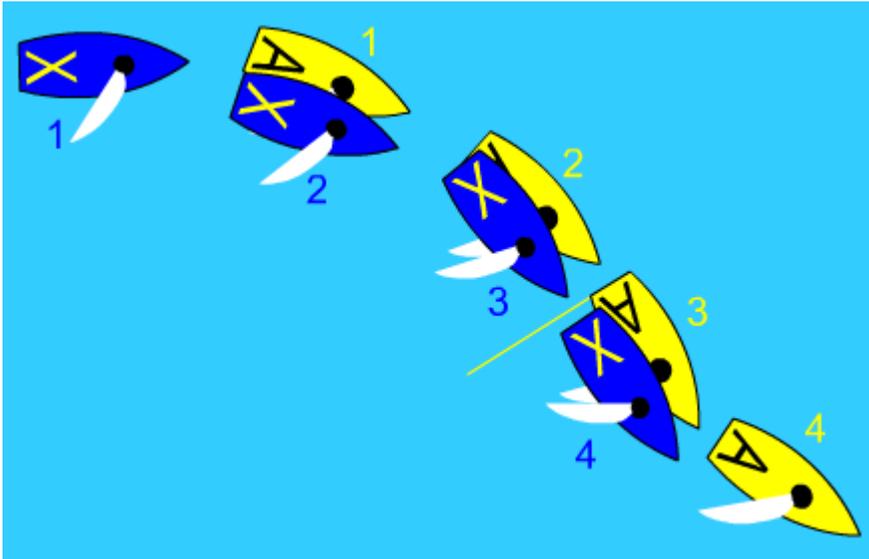
Regel 13 Während des Wendens

Nachdem ein Boot durch den Wind gegangen ist, muss es sich von anderen Booten frei halten, bis es auf einen Am-Wind-Kurs abgefallen ist. Während dieser Zeit gelten die Regeln 10, 11 und 12 nicht. Fallen zur gleichen Zeit zwei Boote unter diese Regel, muss sich das auf der Backbordseite des anderen oder das klar achteraus befindliche Boot frei halten.

Mein täglicher Fall - 14 - Frage

Situation:

Vor dem Start haben A und X beide Wind von Backbord und X ist klar achteraus von A. Als A abfällt um zu halsen, fällt X ebenso auf einen Kurs ab, der zum Kollisionskurs würde, wenn A weiterhin abfällt. Zu keinem Zeitpunkt sind die Boote dabei überlappt. A luvt und protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book B03

Mein täglicher Fall - 14 - Antwort und Regeln

Antwort:

Keine Strafe. Als Wegerechtboot ist A verpflichtet X Raum zum Frei halten zu geben, wenn es seinen Kurs ändert. X ist verpflichtet sich frei zu halten, und darf deshalb A nicht daran hindern in die Richtung zu segeln, in die der Bug von A zeigt. In Position 3 hält sich X frei aber sein Handeln verhindert, dass A weiter abfällt. Kein Boot verletzt eine Regel.

Regel 16.1 Kurs ändern

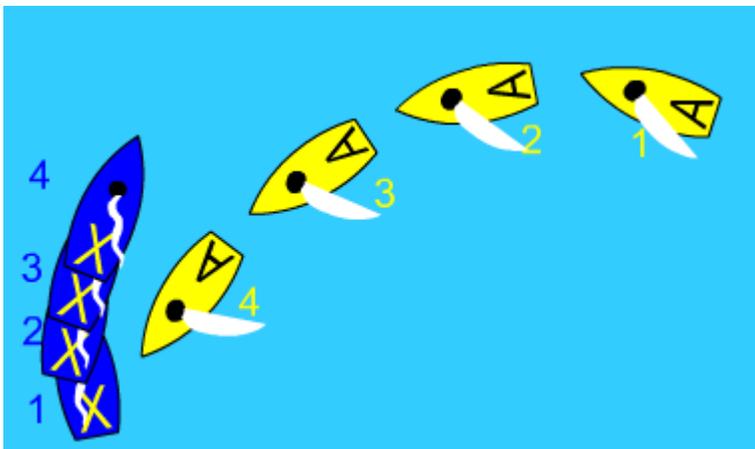
Ändert ein Boot mit **Wegerecht** den Kurs, muss es dem anderen Boot **Raum** zum **Freihalten** geben.

Regel 12 Wind von der gleichen Seite ohne Überlappung

Bei Booten mit Wind von der gleichen Seite, die nicht überlappen, muss sich ein Boot klar achteraus von einem Boot klar voraus frei halten.

Situation:

A und X sind räumlich getrennt und nicht auf Kollisionskurs. X will wenden, verliert aber Fahrt nachdem es durch den Wind gegangen ist. Bevor X auf Am-Wind-Kurs ist fällt A auf einen Kollisionskurs zu X ab. X ist nicht in der Lage irgendwelche Ausweichmaßnahmen zu ergreifen, die eine Berührung mit A verhindern würde, wenn A nicht weiter abfällt. A fällt weiterhin ab und passiert X am Heck. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book B03

Antwort:

Keine Strafe. Der Kurswechsel von A in Position 1 verlangt, dass es X den Raum zum Frei halten gibt (Regel 16.1). Da X keine Fahrt hat, hat es keinen Raum zum Frei halten, wenn A seinen Kurs beibehält. A wird Regel 16.1 gerecht indem es weiterhin abfällt.

Die Antwort wäre dieselbe, wenn der Steuermann von X mit Absicht Steuerfahrt verliert und das Boot in eine Position manövriert, aus der es unmöglich wäre sich frei zu halten, wenn A seinen Kurs auf einen Kollisionskurs ändert. Denn es gibt keine Regel, die es X verbietet, sich in eine solche Position zu begeben oder die von ihm verlangt, eine mögliche Kursänderung von A im Voraus zu berücksichtigen.

Ein Wegerechtboot, das seinen Kurs ändert, kann Regel 16.1 genügen, indem es seinen Kurs noch weiter ändert und dadurch dem anderen Boot Raum zum Frei halten gibt.

Regel 16.1 Kurs ändern

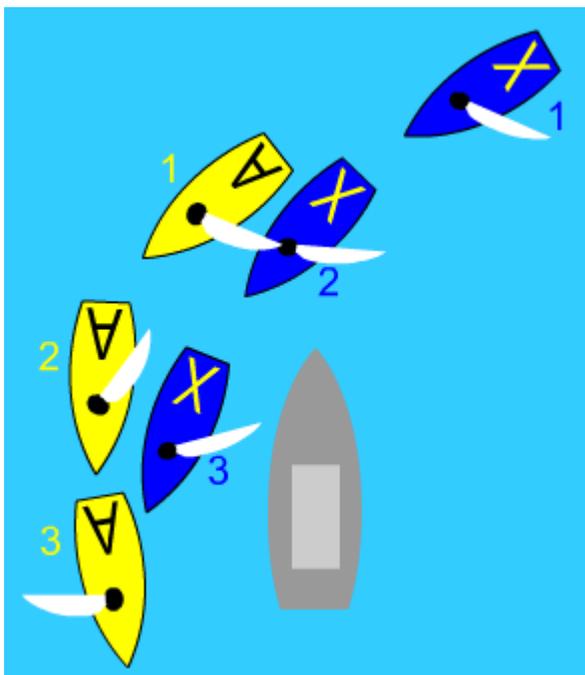
Ändert ein Boot mit **Wegerecht** den Kurs, muss es dem anderen Boot **Raum** zum **Freihalten** geben.

Regel 13 Während des Wendens

Nachdem ein Boot durch den Wind gegangen ist, muss es sich von anderen Booten frei halten, bis es auf einen Am-Wind-Kurs abgefallen ist. Während dieser Zeit gelten die Regeln 10, 11 und 12 nicht. Fallen zur gleichen Zeit zwei Boote unter diese Regel, muss sich das auf der Backbordseite des anderen oder das klar achteraus befindliche Boot frei halten.

Situation:

Vor dem Start nähern sich A und X Raum-Wind mit Wind von Steuerbord einem verankerten Boot. Als A den Zweilängenbereich erreicht ist es klar voraus von X. A passiert das Boot in Luv, fällt ab, so dass es parallel dazu fährt und halst um es am Heck zu runden. Kurz nach der Halse von A hat das immer noch mit Wind von Steuerbord segelnde X eine Innenüberlappung erreicht. X ändert seinen Kurs um eine Berührung mit X zu verhindern, aber es gibt eine Berührung. Es gibt einen Protest.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book B06

Antwort:

A ist zu bestrafen. Als A in Position 2 halst, gibt es sein Wegerecht auf. Deshalb gilt Regel 15 nicht. Ab Position 3 muss sich A von X frei halten, was es versäumt zu tun.

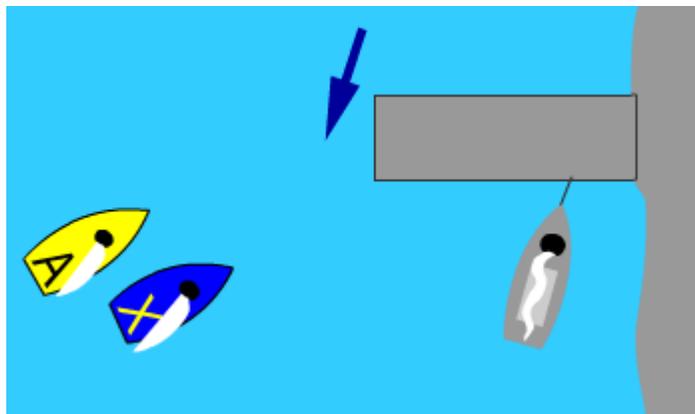
Regel 15 Wegerecht erlangen

Erlangt ein Boot Wegerecht, muss es anfangs dem anderen Boot Raum zum Frei halten geben, sofern es nicht das Wegerecht durch eine Handlung des anderen Bootes erhält.

Mein täglicher Fall - 17 - Frage

Situation:

Vor dem Start segeln A und X Am-Wind auf einen Steg zu. X verlangt durch Zuruf Raum zum Wenden. A antwortet "Nein, Sie können anders ausweichen". X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book B07

Mein täglicher Fall - 17 - Antwort und Regeln

Antwort:

A ist zu bestrafen. Regel 20.1 erlaubt X Raum zum Wenden durch Zuruf zu verlangen um dem Hindernis auszuweichen und verlangt von A eine Antwort. Es ist die Entscheidung von X ob es wendet oder halst um dem Hindernis auszuweichen. Da es nicht (entsprechend) geantwortet hat, verletzt A Regel 20.1(b).

Regel 20 Raum zum Wenden an einem Hindernis 20.1 Zuruf und Antwort

Bei Annäherung an ein *Hindernis* darf ein am Wind oder höher segelndes Boot *Raum* verlangen, um wenden und einem mit Wind von der gleichen Seite segelnden Boot ausweichen zu können. Nachdem das Boot gerufen hat

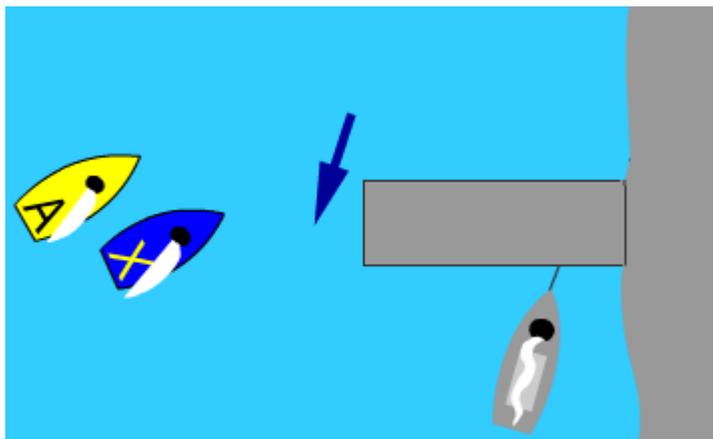
(a) muss es dem angerufenen Boot Zeit geben, um zu reagieren;

(b) Das angerufene Boot muss reagieren, indem es entweder so bald wie möglich wendet oder sofort antwortet: "Wenden Sie!", und dann dem rufenden Boot den Raum für eine Wende und zum Ausweichen geben.

(c) wenn das angerufene Boot entsprechend reagiert hat, muss das rufende Boot sobald wie möglich wenden.

Situation:

Vor dem Start segeln A und X Am-Wind auf einen Steg zu. Die Situation ist so dass X durch leichtes Anluven dem Steg ausweichen kann. X verlangt durch Zuruf Raum zum Wenden. A antwortet: "Nein, Sie können leicht luven". X macht dies und protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book B07

Antwort:

Beide Boote sind zu bestrafen. Regel 20.1 verlangt von A als Antwort auf den Zuruf zu handeln. Da es das nicht tut, verstößt es gegen Regel 20.1(b). Zusätzlich verstößt X gegen Regel 20.3, da es Raum zur Wende verlangt, obwohl es keine wesentliche Kursänderung machen muss um dem Steg auszuweichen.

Wenn jedoch A wendet und protestiert, dann verletzt X Regel 20.3 und A verletzt keine Regel.

Regel 20 Raum zum Wenden an einem Hindernis

20.1 Zuruf und Antwort

Bei Annäherung an ein *Hindernis* darf ein am Wind oder höher segelndes Boot *Raum* verlangen, um wenden und einem mit Wind von der gleichen Seite segelnden Boot ausweichen zu können. Nachdem das Boot gerufen hat

(a) muss es dem angerufenen Boot Zeit geben, um zu reagieren;

(b) Das angerufene Boot muss reagieren, indem es entweder so bald wie möglich wendet oder sofort antwortet: "Wenden Sie!", und dann dem rufenden Boot den Raum für eine Wende und zum Ausweichen geben.

(c) wenn das angerufene Boot entsprechend reagiert hat, muss das rufende Boot sobald wie möglich wenden.

20.2 Entlastung

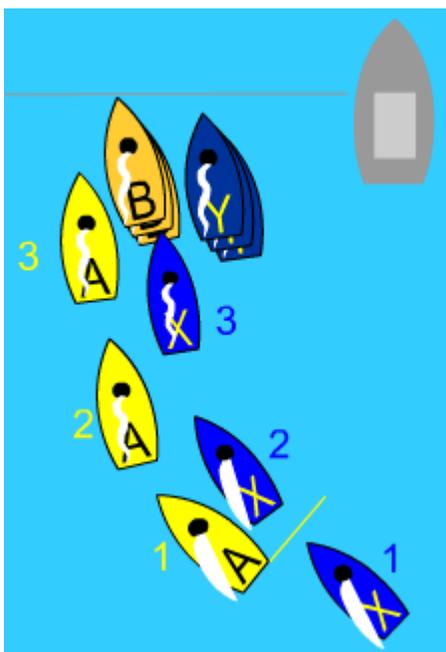
Wenn ein Boot einen ihm nach Regel 20.1(b) zustehenden *Raum* in Anspruch nimmt, muss es entlastet werden, wenn es dabei eine Regel von Teil A oder die Regeln 15 oder 16 verletzt.

20.3 Unzulässige Zurufe

Ein Boot darf nur rufen, wenn es aus Sicherheitsgründen eine wesentliche Kursänderung machen muss, um das *Hindernis* zu vermeiden. Sie darf auch keinen Zuruf machen, wenn das Hindernis eine *Bahnmarke* ist, die das angerufene Boot *anliegen* kann.

Situation:

Kurz vor dem Start sind B und Y beide mit Wind von Steuerbord fast ohne Fahrt in der Nähe der Startlinie. A und X nähern sich auf Am-Wind-Kurs, wobei A klar voraus von X ist, als es den Zweilängenbereich des Hecks von B erreicht. A luvt dann langsam und bewirkt, dass auch X luvt und eine luvseitige Überlappung zu A herstellt. X hat die Möglichkeit zu wenden, verlangt aber von A durch Zuruf Raum um in Lee von B zu passieren. A gibt X keinen Raum und es kommt zur Berührung zwischen dem Bug von X und dem Heck von B. B protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book B08

Antwort:

A ist zu bestrafen. Wenn zwei Boote sich einem Hindernis nähern, auch wenn dieses Hindernis ein Wegerechtboot ist, bestimmt Regel 19.2 die Rechte eines innen überlappenden Bootes auf Raum. Die Boote überlappen sich ab Position 2. Als A entschied in Lee von B zu passieren, ist es durch Regel 19.2(b) verpflichtet, X Raum zum Passieren zwischen ihm und B zu geben. A ist ab dem Zeitpunkt als die Überlappung begann, in der Lage X diesen Raum zu geben. Da es dies nicht tut, verstößt es gegen Regel 19.2(b).

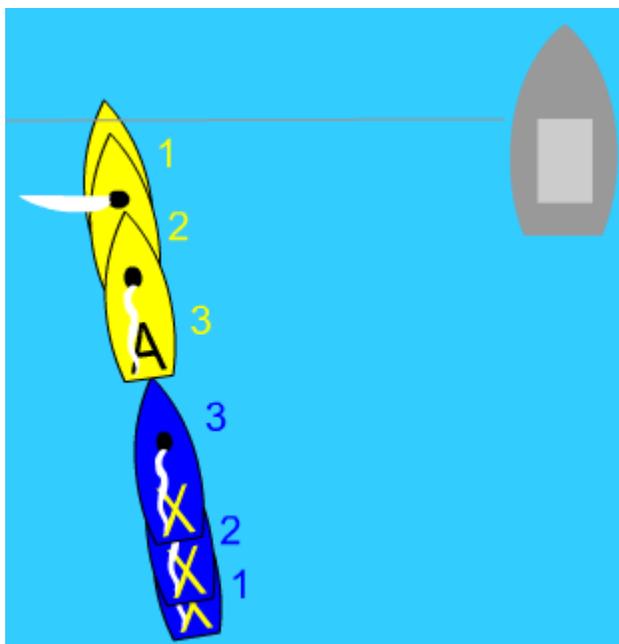
Ein in der Wettfahrt befindliches Boot ist ein Hindernis für andere Boote, wenn diese verpflichtet sind sich von ihm frei zu halten. In einem solchen Fall kann Regel 19 gelten.

Definition Hindernis

Ein Gegenstand, den ein Boot, wenn es direkt darauf zusegelt und eine seiner Rumpflängen davon entfernt ist, nicht passieren kann, ohne den Kurs erheblich zu ändern. Ein Gegenstand, der nur an einer Seite sicher passiert werden kann und ein in den Segelanweisungen so gekennzeichnetes Gebiet sind ebenfalls Hindernisse. Jedoch ist ein Boot, das sich in der Wettfahrt befindet, kein Hindernis für andere Boote, außer wenn diese verpflichtet sind, sich von ihm frei zu halten oder ihm auszuweichen, wenn Regel 22 gilt. Ein in Fahrt befindliches Schiff, einschließlich eines in der Wettfahrt befindlichen Bootes, ist niemals ein ausgedehntes Hindernis.

Situation:

Kurz vor dem Start segeln A klar voraus und X sehr langsam, A ist eine halbe Bootslänge direkt voraus von X. Da A befürchtet, die Startlinie vor dem Startsignal zu überqueren, drückt es kurz das Segel back. Dies bewirkt, dass es rückwärts Richtung X segelt. Es hört dann auf das Segel back zu halten, fährt aber weiterhin rückwärts in Richtung X. X behält seine Position und es kommt zur Berührung. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book B09

Antwort:

A ist zu bestrafen. Regel 21.3 verlangt von einem Boot, das durch back halten eines Segels rückwärts fährt, sich von einem Boot frei zu halten, das dies nicht tut. Obwohl A sein Segel nicht länger back hält, segelt es rückwärts, weil es das Segel back gehalten hat und unterliegt weiterhin Regel 21.3. A hält sich nicht frei und verletzt Regel 21.3.

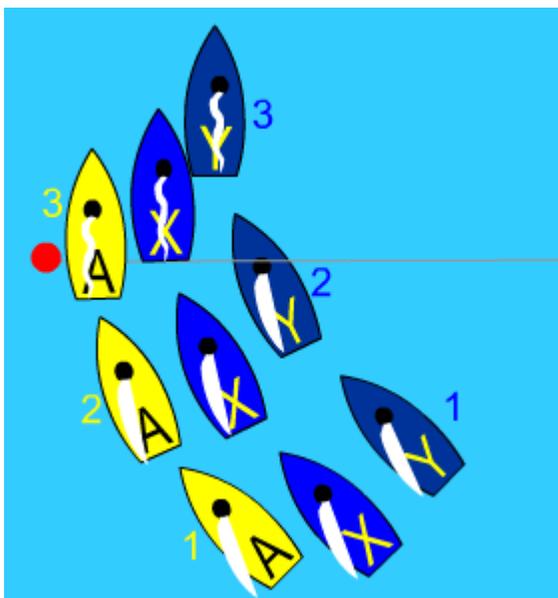
Ein Boot 'segelt rückwärts durch back halten eines Segels' und unterliegt deshalb Regel 21.3, wenn es Rückwärtsfahrt durchs Wasser macht und wenn die Rückwärtsfahrt durch back halten seines Segels eingeleitet oder unterstützt wurde. Wenn es aufhört das Segel back zu halten, aber immer noch rückwärts fährt, unterliegt es weiterhin dieser Regel.

Regel 21.3 Rückwärts segeln

Ein Boot, das sich durch Backhalten eines Segels rückwärts bewegt, muss sich von einem Boot frei halten, das dies nicht tut.

Situation:

Vor dem Startsignal stellt A eine Überlappung von klar achteraus in Lee von X und Y her. Nach dem Start luvt A über Am-Wind um die Lee-Startbahnmarke zu passieren. X luvt sofort und versucht sich frei zu halten, berührt aber sein Mannschaftsmitglied Y, das ebenfalls versucht sich frei zu halten. Y protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book C01

Antwort:

Regel 18 gilt nicht an einer Startbahnmarke, wenn die Boote sich ihr nähern um zu starten (Vorwort von Abschnitt C). Da A die Überlappung von klar achteraus innerhalb eines Abstands von zwei seiner Rumpflängen herstellt, darf es nach dem Startsignal nicht höher als seinen richtigen Kurs segeln. (Vor dem Startsignal hat ein Boot keinen richtigen Kurs.) In diesem Fall besteht A's richtiger Kurs im Luvten um die Bahnmarke zu passieren. Vorausgesetzt A beachtet beim Luvten Regel 16.1 dann verletzt es keine Regel.

Regel 16.1 verlangt von A, wenn es seinen Kurs ändert, dass es X und Y Raum zum Frei halten geben muss. Wenn Y sich von X frei hielt, dann aber dies nicht mehr kann, weil X luvt um sich von A frei zu halten, dann verstößt A's Kursänderung gegen Regel 16.1. A ist zu bestrafen.

Wenn Y so nahe bei X ist, dass es sich nicht frei hält, als A beginnt zu luvten oder wenn Y spät oder nicht ausreichend auf die Kursänderung von X, das sich von A frei hält, reagiert, dann hält sich Y nicht frei und verletzt Regel 11. Y ist zu bestrafen.

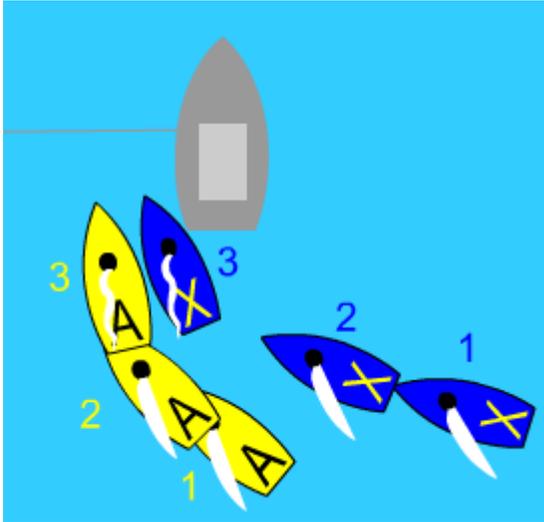
Wenn ein Wegerechtboot Regel 16 unterliegt und seinen Kurs ändert, muss es jedem durch die Kursänderung betroffenen ausweichpflichtigem Boot Raum zum Frei halten geben.

Regel 16.1 Kurs ändern

Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben.

Situation:

A und X nähern sich der Startlinie um zu starten. A ist klar voraus und in Lee von X. X erreicht eine Überlappung in Luv von A zwischen A und dem Startschiff. In Position 3 luvt A und ruft: "Kein Raum!" X reagiert auf das Luvten und berührt dabei das Startschiff. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book C02

Antwort:

A ist zu bestrafen. Weder Regel 18 noch 19 gelten an einer Startbahnmarke, wenn die Boote sich ihr nähern um zu starten. A muss deshalb X keinen Raum zum Passieren der Bahnmarke geben. Jedoch verlangt Regel 16.1 von A, dass es X Raum zum Frei halten gibt, wenn es seinen Kurs ändert. Als A seinen Kurs nach Position 2 ändert, versäumt es X den Raum zum Frei halten zu geben.

Regel 16.1 Kurs ändern

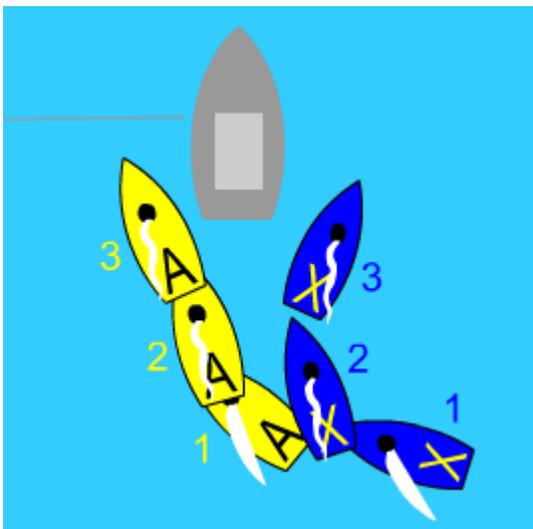
Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben.

Vorwort Abschnitt C - An Bahnmarken und Hindernissen

Die Regeln von Abschnitt C gelten nicht an einer von schiffbarem Wasser umgebenen Startbahnmarke und ihrer Ankerleine von der Zeit an, wo die Boote sich ihr nähern, um zu starten, bis sie diese passiert haben. Wenn Regel 20 gilt, gelten die Regeln 18 und 19 nicht.

Situation:

A und X nähern sich der Startlinie um zu starten. A ist klar voraus und in Lee von X. A ändert den Kurs nach Position 1 und X passiert deshalb das Startschiff auf der falschen Seite. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book C02

Antwort:

Vorausgesetzt X reagiert sofort, dann kann es sich dadurch frei halten, in dem es das Startschiff auf der falschen Seite passiert. A verletzt deshalb nicht Regel 16.1. Keine Strafe.

Wenn X nicht sofort auf das Luven reagiert und es versäumt sich frei zu halten, verletzt es Regel 11. X ist zu bestrafen.

Regel 11 Wind von der gleichen Seite mit Überlappung

Bei Booten mit Wind von der gleichen Seite, die überlappen, muss sich ein Luvboot von einem Leeboot frei halten.

Regel 16.1 Kurs ändern

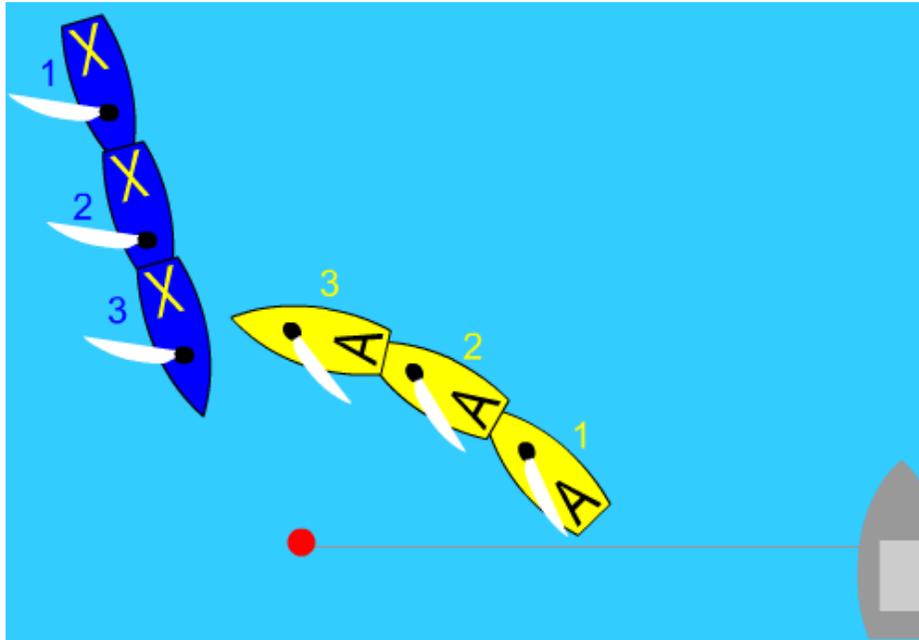
Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben.

Vorwort Abschnitt C - An Bahnmarken und Hindernissen

Die Regeln von Abschnitt C gelten nicht an einer von schiffbarem Wasser umgebenen Startbahnmarke und ihrer Ankerleine von der Zeit an, wo die Boote sich ihr nähern, um zu starten, bis sie diese passiert haben. Wenn Regel 20 gilt, gelten die Regeln 18 und 19 nicht.

Situation:

Nach dem Start segelt X mit Wind von Backbord von der Bahnseite in Richtung Startlinie ohne gestartet zu sein. Boot A ist korrekt gestartet und fällt von seinem richtigen Kurs auf einen Kollisionskurs mit X ab. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book C03

Antwort:

A ist zu bestrafen. X und A sind nicht auf demselben Bahnschenkel. Deshalb verletzt A Regel 23.2, wenn es unter seinen richtigen Kurs abfällt und X behindert.

Ein Boot, das nach dem Startsignal Richtung Vorstartseite der Startlinie segelt und noch nicht korrekt gestartet ist, ist nicht auf demselben Bahnschenkel wie ein Boot, das korrekt gestartet ist. Wenn sich die Bahnschiedsrichter nicht sicher sind, ob ein Boot das nach dem Startsignal auf die Startlinie zusegelt korrekt gestartet ist oder nicht, sollten Sie das Prinzip der 'Letzten Gewissheit' anwenden. In solchen Fällen werden die Bahnschiedsrichter annehmen, dass das Boot noch nicht gestartet ist, bis sie sicher sind, dass es das tat.

21.1 Startfehler

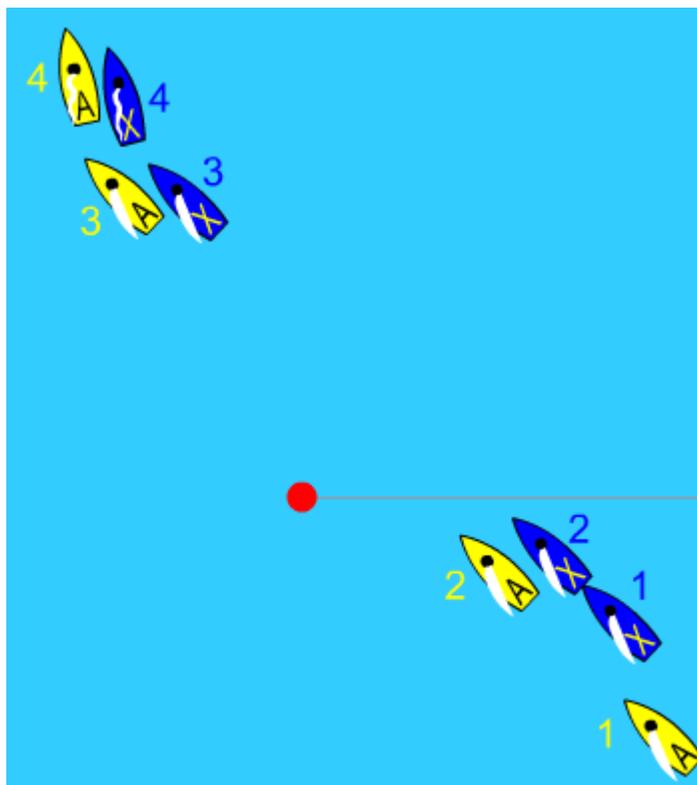
Ein Boot, das nach dem Startsignal auf die Vorstartseite der Startlinie oder eine ihrer Verlängerungen zu segelt, um zu starten oder um Regel 30.1 zu befolgen, muss sich von einem Boot, das dies nicht tut, frei halten, bis es ganz auf der Vorstartseite ist.

23.2 Behinderung anderer Boote

Außer wenn es seinen richtigen Kurs segelt, darf ein Boot ein anderes Boot nicht behindern, das eine Strafe ausführt oder sich auf einem anderen Bahnschenkel befindet.

Situation:

Vor dem Startsignal stellt A von klar achteraus eine Leeüberlappung zu X her. Nach dem Startsignal segeln beide mit Wind von Steuerbord und X hält sich die ganze Zeit frei. Etwa eine Minute nach dem Start beginnt A zu luvten wobei die Boote nach wie vor überlappt sind. A zieht höher und luvt über einen Am-Wind-Kurs. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book C04

Antwort:

A ist zu bestrafen. A stellte die Überlappung von klar achteraus her und verstößt deshalb gegen Regel 17, wenn sie nach dem Startsignal höher als einen Am-Wind-Kurs segelt. Wenn jedoch A hoch drückt um X zu verlangsamen ohne seinen Kurs zu ändern, verletzt es keine Regel.

Frage 2

Als Ergebnis des Luvens von A berühren sich die Boote. X protestiert. Wie ist zu entscheiden?

Antwort 2

Wenn X auf das Luvten hätte reagieren können und sich dadurch frei halten, aber nicht reagiert oder nicht ausreichend reagiert hat, verletzt es Regel 11 und A verletzt Regel 17. Beide sind zu bestrafen.

Wenn X auf das Luvten richtig reagiert aber nicht in der Lage ist eine Berührung zu vermeiden, dann verletzt A durch sein Luvten die Regeln 16.1 und 17. Nur A ist zu bestrafen.

Regel 17 Wind von der gleichen Seite; richtiger Kurs

Wird ein klar achteraus liegendes Boot überlappendes Leeboot innerhalb eines Abstandes von zwei seiner Rumpflängen zu einem Luvboot mit Wind von der gleichen Seite, darf es nicht höher als seinen richtigen Kurs segeln, solange die Boote mit Wind von der gleichen Seite und innerhalb dieses Abstands überlappt bleiben, es sei denn, es segelt dadurch unverzüglich achteraus des anderen Bootes. Diese Regel gilt nicht, wenn die Überlappung beginnt, während das Luvboot verpflichtet ist, sich nach Regel 13 frei zu halten.

Mein täglicher Fall - 26 - Frage

Situation:

Am Start stand Boot A einige Zeit nahezu im Wind mit Wind von Steuerbord und hat Steuerfahrt verloren. Es kehrt auf einen Am-Wind-Kurs zurück, indem es wiederholt die Pinne nach Luv puscht. Ein anderes Boot protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book C05

Mein täglicher Fall - 26 - Antwort und Regeln

Antwort:

A verletzt keine Regel. Es ist höher als Am-Wind und hat wenig Fahrt, und seine Wrigg-Bewegungen haben den Zweck das Boot auf Am-Wind-Kurs zu drehen. Dies ist ausdrücklich in Regel 42.3(d) erlaubt.

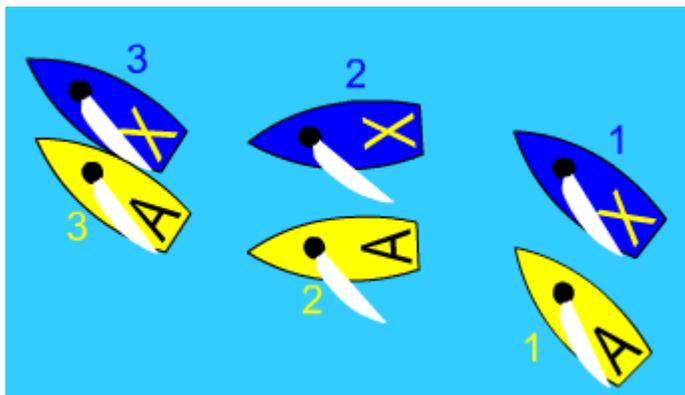
Wiederholte Bewegungen des Ruders, die entweder kraftvoll sind oder das Boot vorantreiben oder eine Rückwärtsbewegung verhindern verstoßen gegen Regel 42.2(d). Jedoch ist Wriggen um ein Boot, das nahezu ohne Fahrt ist von einem Kurs höher als Am-Wind auf einen Am-Wind-Kurs zu drehen erlaubt.

Regel 42.3(d) Unerlaubter Vortrieb; Ausnahmen

Ist ein Boot höher als auf einem Am-Wind-Kurs und hat keine oder nur langsame Fahrt, darf es wriggen, um auf einen Am-Wind-Kurs zu drehen.

Situation:

A und X segeln Am-Wind mit Wind von Steuerbord in Überlappung mit einer Viertel Rumpflänge seitliche Distanz. A fällt ab um Raum zu gewinnen, damit es wenden und hinter X passieren kann. X fällt aber ebenfalls auf einen zu A parallelen Kurs ab um A am Wenden zu hindern. A luvt, X reagiert sofort aber es kommt zu einer Berührung. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D01

Antwort:

A ist zu bestrafen. In Position 2 ist A Wegerechtboot und X hält sich von ihm frei. Regel 16.1 verlangt von A, dass es X Raum zum Frei halten gibt, wenn es seinen Kurs ändert. A versäumt es Raum zum Frei halten zu geben, als es luvt.

Regel 16.1 Kurs ändern

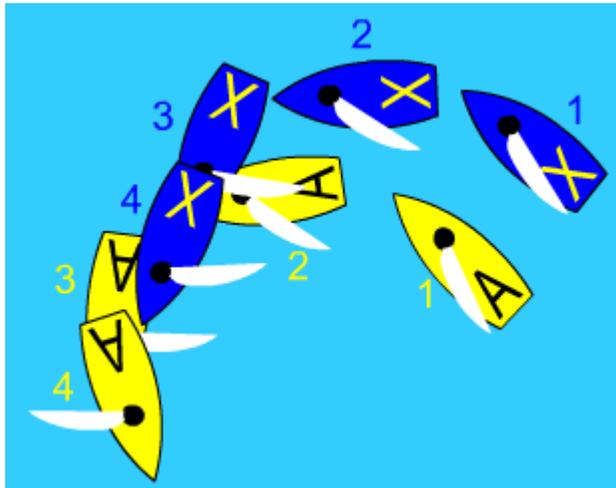
Ändert ein Boot mit **Wegerecht** den Kurs, muss es dem anderen Boot **Raum** zum **Freihalten** geben.

Definition Frei halten

Ein Boot hält sich frei von einem anderen, wenn das andere Boot seinen Kurs segeln kann, ohne Ausweichmaßnahmen ergreifen zu müssen, und wenn bei überlappenden Booten mit Wind von der gleichen Seite das Leeboot den Kurs in beide Richtungen ändern kann, ohne sofort das Luvboot zu berühren.

Situation:

A und X segeln Am-Wind mit Wind von Steuerbord. A fällt ab um zu halsen und X fällt ebenso ab. In Position 3 ist A klar voraus. Als A auf Wind von Backbord halst, behält X seinen Kurs bei und es kommt zu einer Berührung. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D01

Antwort:

A ist zu bestrafen. A verliert sein Wegerecht sowie es halst, so dass Regel 15 für X nicht gilt. A verletzt Regel 10.

Regel 10 Wind von entgegen gesetzter Seite

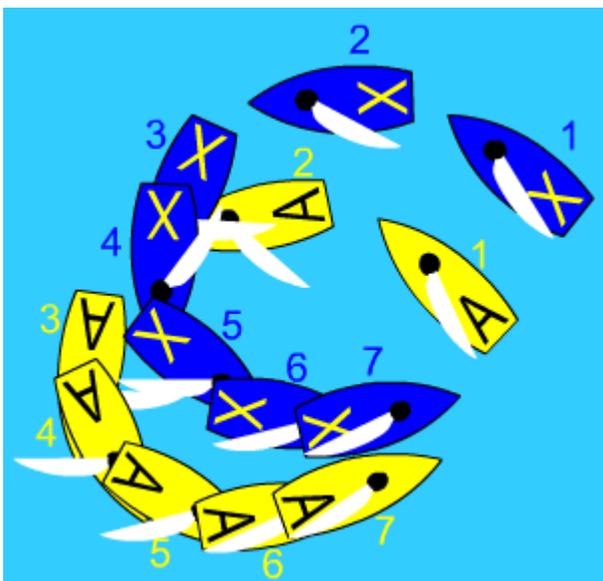
Bei Booten mit Wind von entgegen gesetzter Seite muss sich ein Boot mit Wind von Backbord von einem Boot mit Wind von Steuerbord frei halten.

Regel 15 Wegerecht erlangen

Erlangt ein Boot Wegerecht, muss es anfangs dem anderen Boot Raum zum Frei halten geben, sofern es nicht das Wegerecht durch eine Handlung des anderen Bootes erhält.

Situation:

A und X segeln Am-Wind mit Wind von Steuerbord. A fällt ab um zu halsen und X fällt ebenso ab. In Position 3 ist A klar voraus. A kann halsen und sich von X frei halten. X halst ebenso und luvt hart und dreht innerhalb von A. Da A, das nun in Lee überlappendes Boot mit Wind von Backbord ist, ebenso luvt, kommt es zu einer Berührung. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D01

Antwort:

Als X halst, wird es ausweichpflichtiges Boot. Regel 15 gilt nicht, da X durch eigenes Handeln das Wegerecht aufgab. Es gilt jedoch Regel 16.1, wenn A seinen Kurs ändert. Da A seinen Kurs ändert ohne X den Raum zum Frei halten zu geben, verletzt es Regel 16.1. A ist zu bestrafen.

Wenn A seinen Kurs nicht mehr geändert hätte zum Zeitpunkt der Halse von X und es hätte immer noch eine Berührung gegeben (oder wenn A seinen Kurs ändert und die Berührung auch erfolgt wäre, wenn es den Kurs nicht geändert hätte), dann verletzt X Regel 11.

Regel 15 Wegerecht erlangen

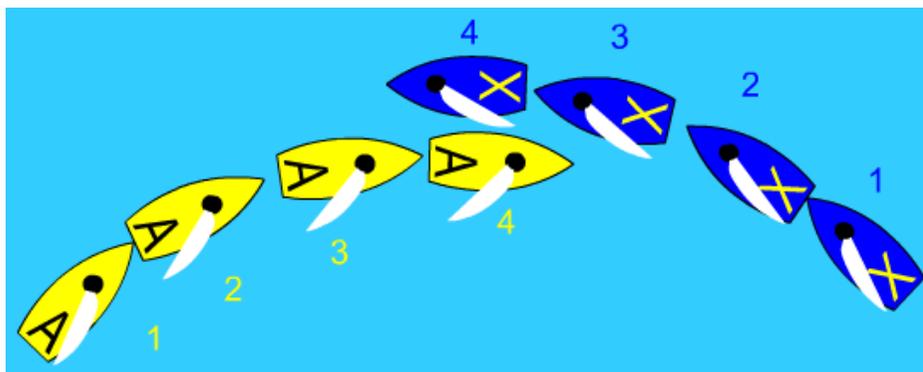
Erlangt ein Boot Wegerecht, muss es anfangs dem anderen Boot Raum zum Frei halten geben, sofern es nicht das Wegerecht durch eine Handlung des anderen Bootes erhält.

Regel 16.1 Kurs ändern

Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben.

Situation:

Auf einem Kreuzkurs bei leichtem Wind segeln X mit Wind von Steuerbord und A mit Wind von Backbord auf Kollisionskurs. Etwa 3 Bootslängen von X fällt A ab um X auszuweichen. X fällt daraufhin ebenfalls ab, so dass weiterhin Kollisionskurs besteht. Beide fahren fort abzufallen, bis sie sich schließlich auf etwa Halbwindkurs passieren. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D02

Antwort:

X ist zu bestrafen. Nach dem Start verbietet Regel 16.2 einem Boot mit Wind von Steuerbord den Kurs zu ändern, wenn dadurch ein Boot mit Wind von Backbord, das sich frei hält indem es am Heck des anderen Bootes passieren will, sofort den Kurs ändern muss um sich weiterhin frei zu halten.

Als X den Kurs zwischen den Positionen 1 und 2 ändert, muss A noch nicht sofort den Kurs ändern. Es ist noch keine Regel verletzt.

Als X den Kurs zwischen Position 2 und 3 ändert, verletzt es Regel 16.2. Boot A hielt sich frei, indem es einen Kurs segelte um am Heck von X zu passieren, aber durch die spätere Kursänderung von X musste A sofort den Kurs weiter ändern um sich frei zu halten.

Bei stärkerem Wind oder wenn die Boote schneller sind, würde X bei einem ähnlichen Manöver bereits bei größerem Abstand zu A Regel 16.2 verletzen.

Regel 16.2 Kurs ändern

Wenn nach dem Startsignal ein Boot mit Wind von Backbord sich dadurch frei hält, dass es ein Boot mit Wind von Steuerbord achteraus passieren will, darf das Boot mit Wind von Steuerbord seinen Kurs nicht ändern, wenn dadurch das Boot mit Wind von Backbord seinen Kurs sofort ändern müsste, um sich weiterhin frei zu halten.